Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 279. Freitag den 6. December 1895. (Nicolaus.) **22. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin**, 5. December.

H **Der Jesuitenantrag** ruht noch immer beim Bundesrath. Es wäre doch bald an der Zeit, daß Beschluß darüber gefaßt würde. Zögert man etwa aus taktischen Gründen? Wenn es noch lange dauert, wäre es vielleicht angezeigt, daß das Centrum sich durch Interpellation Aufklärung verschaffte.

Das 25jährige Jubiläum der Centrumsfraktion wird im März nächsten Jahres, wo die Fraktion des Reichstags und des Landtags zugleich in Berlin sind, festlich von diesen begangen werden. Das Centrum des Abgeordnetenhauses wurde bekanntlich im December 1870, das des Reichstags im März 1871 gegründet. Vermuthlich wird auch im Lande von Centrumsvereinen das Jubiläum festlich begangen werden.

Eine wirthschaftliche Vereinigung hatte sich bekanntlich in der Centrumsfraktion des Reichstags in der vorigen Session gebildet, die sich mit der Erörterung der wirthschaftlichen Fragen, die an den Reichstag herantreten oder auch aus ihrer Mitte aufgeworfen wurden, beschäftigte. Diese Vereinigung hat sich jetzt wieder gebildet und soll einen etwas mehr offiziellen Charakter als bisher bekommen. Sie soll die wirthschaftlichen Anträge und Vorlagen gleichsam vorberathen.

○ **Die Centrumsfraktion** hat gestern ihren früheren Vorstand wiedergewählt. Vorsitzender ist also Graf Hompesch, sein Stellvertreter Abg. Dr. Reindl. Da aber Graf Hompesch durch die Krankheit seiner Gemahlin, Dr. Reindl durch die bayrischen Kammerverhandlungen an der Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte häufiger gehindert sein könnten, hat man zum Stellvertreter für die beiden noch den Abg. Dr. Spahn gewählt. Vom Centrum werden die früheren Anträge betreffs der Conkursordnung und der Berufsvereine nächstens wieder beim Reichstage eingebracht werden.

⊙ **Die Abgg. Dr. Hitze und Dr. Lieber** haben, unterstützt vom Centrum, folgenden Antrag eingebracht: Die verb. Regierungen zu ersuchen, 1. die Durchführung der Bestimmungen der §§ 120a—120e der Gewerbeordnung (betr. den Schutz von Gesundheit und Sittlichkeit) durch Anregung resp. Erlaß (§ 120e der Gewerbeordnung) entsprechender Verordnungen mehr als bisher zu sichern; 2. die Ausdehnung der Bestimmungen der Gewerbeordnung, betr. den Schutz der jugendlichen und weiblichen Arbeiter (§§ 135—139b), auf die Hausindustrie — unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen der Fabrikgesetzgebung auf die Vermehrung der Hausindustrie — durch Erhebungen wirksam vorzubereiten und anzuregen (§ 154 Abs. 4).

ISI **Die conservative Reichstagsfraktion** soll einmüthig beschlossen haben, der Stellung der ‚Cons. Corr.' gegen die Richtung Naumann und Genossen beizutreten. Damit hätte sich der Bruch zwischen den christlich-socialen Pastoren und der konservativen Partei vollzogen.

§§ **Die Abgg. Auer und Genossen** haben schleunige Anträge im Reichstage eingebracht wegen Einstellung der gegen die Abgg. Stadthagen, Bueb und Liebknecht schwebenden Strafverfahren. Bei dem Abg. Liebknecht handelt es sich um die Revision, welche derselbe gegen das Breslauer Urtheil, das ihn wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilte, beim Reichsgericht eingelegt hat. Der ‚Vorwärts' kündigt heute an, daß die socialdemokratische Fraktion das Gerichtsverfahren bei den letzten Majestätsbeleidigungsprozessen einer scharfen Critik unterwerfen würde, falls von konservativer Seite versucht werden sollte, der Einstellung des Gerichtsverfahrens wegen Majestätsbeleidigung zu widersprechen. Zugleich versichert der ‚Vorw.', daß eine Masse von Zündstoff aufgehäuft sei, der unzweifelhaft zur Explosion oder vielmehr zu Explosionen kommen werde, weil dieser Zündstoff auf weiten Flächen und auf verschiedene Gebiete vertheilt sei.

© **Zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals** bei Leipzig hat der Kaiser, den ‚Leipz. N. Nachr.' zufolge, dem Deutschen Patriotenbund einen Beitrag von 10,000 Mark aus seiner Schatulle bewilligt.

Frhr. v. Stumm erklärt, daß nicht durch ihn, sondern durch den Pfarrer Lentze die Person des Kaisers in die Unterhaltung hereingezogen worden sei dadurch, daß er ihn, Stumm, in einen Gegensatz zu den Erlassen des Kaisers gestellt und die volle Zustimmung des Kaisers zu seinen Ausführungen gefunden habe. Er habe hinzugefügt, er glaube annehmen zu dürfen, daß dieses noch der Fall sei, und würde er vielleicht bei Gelegenheit der Jagd in Barby sich davon überzeugen können. Von einem Vortrage habe er um so weniger sprechen können, als er sich nicht herausgenommen hätte, unberufen dem Kaiser Vorträge über sozialpolitische Dinge, zumal bei Gelegenheit einer Jagd, zu halten. Das Mißverständniß sei sehr erklärlich, weil er die Möglichkeit eines solchen vorausgesehen habe, habe er den Pfarrer Lentze gebeten, kein Wort über den Kaiser in einer etwaigen Wiedergabe der Unterhaltung zu verflechten. Er bedaure, daß dies dennoch geschehen sei, wenn auch wider Willen des Pfarrers Lentze. Er werde aus dieser Erfahrung eine Lehre ziehen und sich nur unter Zuziehung von Stenographen oder mindestens eines zuverlässigen Protokollführers auf ein Interview einlassen.

+ **Das Landesökonomiecollegium** trat Mittwoch Mittag zu einer außerordentlichen Plenarversammlung zusammen, um zu dem Zuckersteuergesetzentwurf Stellung zu nehmen. An der Berathung nahmen Theil die Minister v. Bötticher, Miquel, Frhr. v. Hammerstein und Staatssekretär v. Posadowsky. Um 2 Uhr erschien der Kaiser. Die Versammlung empfing ihn mit dreifachem Hoch. Professor Maerker referirte über die Vorlage.

?/ **Die Einweihung des Kyffhäuserdenkmals** soll am 16. Juni 1896, Mittags 12 Uhr in Gegenwart des deutschen Kaisers, der deutschen Fürsten und der Bürgermeister der Hansastädte stattfinden.

Die Einführung der Litewka ist vom Kaiser für die Meldereiterdetachements mit der Maßgabe genehmigt worden, daß dieselbe als etatsmäßiges Bekleidungsstück neben Waffenrock resp. Koller und Attika zu tragen sei. Die gleiche Litewka soll auch für die Leibgensdarmerie eingeführt werden.

§§ **Das offizielle Fraktionsverzeichniß des Reichstags** ist soeben erschienen. Erledigt sind demnach fünf Mandate; die nationalliberale Fraktion zählt 49, die konservative 60, die Reichspartei 28, die deutsch-soziale Reformpartei 14, das Centrum 98, die Polen 19, die freisinnige Vereinigung 15, die freisinnige Volkspartei 24, die deutsche Volkspartei 12, die Sozialdemokraten 47 Mitglieder; keiner Fraktion gehören 26 Mitglieder an.

):(**Ministerwechsel**. Als Nachfolger des Ministers v. Köller wurde heute im Reichstage allgemein Herr v. Lucanus, der berühmte Chef des Geheimen Civilkabinets, bezeichnet, und als künftiger Chef des Civilkabinets Herr von Wilmowsky, der jetzige Chef der Reichskanzlei, der Sohn des Cabinetschefs Kaiser Wilhelms I. bezeichnet. Es muß einen eigenen Reiz für den Minister v. Lucanus haben, auch einmal das Gefühl eines Ministers kennen zu lernen, wenn der Wilmowsky umgeht. Von anderer Seite wird Regierungspräsident v. Hagel in Gumbinnen als Nachfolger Köllers genannt, aber auch noch verschiedene andere Kombinationen wurden aufgestellt. Worüber eigentlich Herr v. Köller zu Fall gekommen ist, weiß man noch immer nicht sicher. Anscheinend hat ihm das Vorgehen gegen die sozialdemokratischen Vereine nur den letzten Stoß gegeben. Der Fall Delbrück, Differenzen mit dem Kriegsminister wegen der Militärstrafprozeßordnung und andere Reibereien dürften seine Stellung erschüttert haben. Die Art, wie er dem Kriegsminister gegenüber seiner Ansicht Ausdruck gegeben habe, soll diesem zu einer Beschwerdeschrift Anlaß gegeben haben.

)§(**Unfälle bei den Eisenbahnen**. In Folge der durch den ‚Vorwärts' erfolgten Veröffentlichung des vertraulichen Schreibens an den Minister Thielen veröffentlicht der ‚Reichsanzeiger' die für die Unfallstatistik mit dem 1. April d. J. in Kraft getretenen neuen Vorschriften. Der ‚Reichsanz.' hebt hervor, daß dieselben sich von den älteren bezüglich der eigentlichen Betriebsunfälle, der Entgleisungen und Zusammenstöße der Züge nicht unterscheiden. Nach wie vor würden sämmtliche Ereignisse dieser Art, sogar wenn sie ohne alle nachtheiligen Folgen geblieben seien, verzeichnet. Ausgeschieden seien nur Fälle, bei denen die besonderen Eigenthümlichkeiten des Eisenbahnbetriebes nicht in Betracht kämen. (Unfälle am stehenden Zuge, beim Ueberschreiten von Geleisen, bei Nebenbeschäftigungen, wie Verladung von Gütern u. s. w.) Dem Erlaß der neuen Vorschriften habe also nicht die Absicht zu Grunde gelegen, zu vertuschen, wie der ‚Vorwärts' behauptet; es sollten nur Unfälle aus der Statistik ausgeschieden werden, die man auch in anderen Staaten nicht als Eisenbahnunfälle behandele.

○ **Die Schulden des deutschen Reichs** mit Einschluß der in Gemäßheit des Reichshaushaltsetats für 1895/96 noch zu begebenden 3proz. Schuldverschreibungen betragen 2,111,152,603 Mark. Die 4proz. Reichsschuld umfaßt 450 Mill. M., die 3½proz. 790 Mill. M. und die 2proz. beziffert sich auf 871,152,603 M.

)!(**Antrag Kanitz**. Die „wirthschaftliche Vereinigung" des Reichstages hat gestern Abend beschlossen, den Antrag Kanitz möglichst bald wieder einzubringen, und zwar in folgender nach dem Antrage des Abg. Grafen Schwerin (cons.)

Vom Ahn zum Enkel.

Roman von Max Benno.

28) (Fortsetzung.)

„Gefunden?" wiederholte er mit bebender Stimme. „Um Gottes willen Kapitän, seid so gut und treibt keine Possen mit mir! Oder wißt Ihr wirklich etwas?"

Guido zog den alten Mann wieder neben sich. Er erzählte, wie er mit Antonie Forest bekannt geworden, wie er einen Theil des Schicksals der jungen Dame erfahren und wie dieselbe in dem durch die Kapsel geborgenen Bilde augenblicklich von ihm erkannt worden sei, obgleich sie nicht den Geschlechtsnamen West führte, sondern Forest.

Als Folge dieser Mittheilung äußerie sich bei dem Alten ein fast noch heftigerer Gefühlssturm als vorher bei Guido. „Forest, Forest", rief er, „das ist der Name ihrer Mutter, den sie sich beigelegt hat. Es besteht gar kein Zweifel! Mein Kind ist entdeckt!" Unter Freudenthränen schloß er den jungen Freund an sein Herz. „Weg jetzt mit dem förmlichen Zeug", fügte er unter Lachen und Weinen hinzu und drückte einen Kuß auf Guidos Mund. „Auf Du und Du. Bist Du mir Doch so lieb, Junge, als wärst Du mein leiblicher Sohn! Zweimal schwebte ich in Lebensgefahr, die durch Dich abgewandt wurde, und nun erhalte ich vollends mein Kind wieder durch Dich! Ich kenne Dich und weiß, daß ich Dir sonst nichts anbieten darf, aber meine väterliche Freundschaft, meine Liebe nimmst Du doch an, Herzensjunge, nicht wahr?"

Mit Freuden schlug Guido ein. Die unerwartete Wendung hatte ja sowohl für seine eigenen als auch namentlich die Hoffnungen Ferdinands eine Bedeutung, deren Tragweite sich noch gar nicht absehen ließ. „Der Mensch ist doch ein kurzsichtiges Geschöpf", nahm West nach einer Weile wieder das Wort. Nur mit Widerwillen unterwarf ich mich der Wahl zum Kapitän und vertauschte die bequeme Farmerjacke mit diesem ungeschlachten blauen Rock. Für einen alten Burschen wie mich paßte freilich das Kriegshandwerk nicht mehr recht. Nun begreife ich erst, wie gut es der himmlische Oberkommandant mit mir gemeint hat. Wäre ich nicht zu Felde gezogen, dann hätte ich Dich nicht gefunden und bliebe vielleicht für immer von meinem braven Kinde getrennt."

Guido mußte von Antonien erzählen, was er selbst wußte. Dabei behielt er jedoch diejenigen Vorkommnisse, durch welche der Vater hätte beunruhigt werden können, für sich.

Als Guido schloß, erhob sich der Alte und ging etliche Male in dem Gemach auf und ab. Dann begab er sich wieder auf seinen Platz und ergriff die Hand des jungen Mannes.

„Mein lieber Junge", sagte er, „unter den obwaltenden Verhältnissen ist es entschieden das Vernünftigste, wenn man den Stier an den Hörnern nimmt, das heißt, kurzen Prozeß macht. Dadurch kommen wir am sichersten und schnellsten ans Ziel, und dadurch wird Dir geholfen und mir."

In längerer Ausführung, während welcher Guido wiederholt zustimmend nickte, gab er seine Idee preis.

„Ich kalkulire", schloß er, „daß Du Dich in unserem gesegneten Amerika nicht mehr länger aufzuhalten gedenkst, als nothwendig ist. Es legt Dir auch Niemand etwas in den Weg, wenn Du heimkehren willst, denn der Krieg ist aus und die braven Streiter kehren wieder in ihre bürgerlichen Verhältnisse zurück. Ich weiß jetzt, was ich zu thun habe, verkaufe oder verpachte meinen Kram und ziehe mit Dir. Ich werde den Beweis liefern, daß der alte West ein Kerl geworden ist, mit dem sich ein vernünftiges Wort reden läßt. Die Geldfrage kommt für mich nicht mehr in Betracht, oder wenigstens nur insofern, als ich durch meinen Mammon die begangenen Dummheiten einigermaßen wieder gut machen kann. In vier bis fünf Wochen können wir nach Abwicklung der hiesigen Geschäfte in Deutschland sein, wo sich dann für unseren halben Roman ohne Zweifel ein hübscher Schluß finden läßt."

Guido widersprach nicht. Trieb ja auch ihn die Sehnsucht ebenso wie den Vater Antoniens über das Meer in die alte Heimath zurück.

8.

Im oberen Zimmer des Gasthauses zur Krone in Buchenberg saßen der Geschäftsagent Wildenauer und der Schloßverwalter Meebald an einem Tische und schenkten von Zeit zu Zeit ihre Gläser aus der Weinflasche voll, welche vor ihnen stand. Auch der Wirth erschien nur je auf ein paar Augenblicke, fragte nach den Bedürfnissen der zwei Gäste und ging wieder fort. Dieß geschah augenscheinlich auf besonderen Wunsch der letzteren, deren Unterhaltung sich allerdings um Gegenstände drehte, in welche man nicht Jedermann einweihen mag.

„Unser Weizen geht der Reife entgegen", begann Wildenauer nach einer abermaligen Entfernung des Gastgebers wieder, „und die Ernte soll stattfinden, sobald Graf Felix die Augen schließt. Der junge Herr wird nicht wenig erschrecken, wenn er erfährt, daß von dem ganzen schönen Besitzthum kaum mehr eine Dachplatte sein Eigenthum ist. Man kann ihm nicht helfen. Er hätte daran denken sollen, daß eine Heidenwirthschaft, wie die seinige, schließlich dem Faß den Boden einschlagen muß. Ich habe bereits Liebhaber für das Schloßgut und die Fabrik. Mein Gönner und Freund Bankier Wolfsohn nimmt unter Umständen beide, doch wäre es ihm lieber, wenn ich für die Fabrik einen andern Käufer fände, so daß ihm nur die eigentliche Herrschaft bliebe, die er mit seiner Familie in Besitz nehmen will. Sein Wunsch läßt sich wahrscheinlich erfüllen. Ich habe neuerdings ein paar Amerikaner am Bändchen, die sich für das Buchenberger Cementwerk ganz gewaltig interessiren und Geld haben wie Heu. Können wir die Sache getrennt losschlagen, so werden jedenfalls höhere Preise erzielt. Es wäre mir erwünscht, wenn der Handel bald in Fluß käme. Die Erträge sind gerade gegenwärtig sehr gut, dagegen scheinen die Arbeiter schwierig werden zu wollen, mit denen Prokop allerdings, seit er Oberaufseher ist, nicht am besten umgeht. Es war ein rechter Geniestreich, diesen Posten dem alten Saufbruder zu geben, der uns von einer Verlegenheit in die andere bringt."

Der Verwalter räusperte sich. Du darfst mir glauben", entgegnete er, „daß auch ich zu dieser Wahl nicht gerne meine Zustimmung gab. Aber was wollte ich machen? Wir konnten nicht hindern, daß Prokop sein Anwesen verkaufte und den Erlös in wenigen Monaten vertrank. Als alles durchgebracht war, legte er sich uns vor die Thüre, und wir mußten leider in den sauren Apfel beißen, da man den Menschen, wie Du ja weißt, aus gewissen Gründen nicht vor den Kopf stoßen darf. Die Aufseherstelle war offen. Sie verlangt weder besondere Kenntnisse noch viel Arbeit, und wir gaben sie dem Seebauern einstweilen, zumal da sie von demselben ausdrücklich verlangt worden ist. Eine Zeit lang wird es hoffentlich noch gut thun. Haben dann einmal wir das Heft ganz in der Hand, dann macht man mit dem ungeberdigen Burschen kurzen Prozeß."

Wildenauer ließ dieses Thema fallen. Er trank. Dabei warf er einen lauernden Blick auf seinen Nachbar unter den halbgeschlossenen Lidern hervor. „Und wie steht es mit dem andern, mit Freiholt?" fragte er; „es ist schlechterdings nothwendig, daß die Mühle in unsern Besitz kommt, wenn man die beabsichtigte Ausdehnung der Werke vornehmen will. Zu einem Kauf aber habe ich keine Lust, da der Müller, wie ich mich unter der Hand überzeugte, eine geradezu unverschämte Summe verlangt. Glaubst Du, daß man ihm beikommen kann? Es ist ja auch ein Vortheil, wenn man die Leutchen wieder ein Bißchen in Galopp setzt." Ein boshaftes Grinsen zuckte um Meebalds Mund. „Ich glaube nicht bloß", versicherte er, „sondern weiß es gewiß. Das Mittel, um ihn zahm zu machen, ist ja bereits in meiner Hand. Das Glück lächelt mir allemal wieder, wenn es auch zuweilen schief geht. Graf Felix beauftragte mich gestern, aus seinem Schreibpult ein Notizbuch zu holen, und gab mir die Schlüssel. Ich öffnete den Schrank. Im gleichen Augenblick bekam der Alte seinen Anfall. Ich brauchte mich nicht zu beeilen. In aller Ruhe betrachtete ich die verschiedenen Sächlein etwas näher, die ich vor mir liegen sah. Dabei kam mir eine Urkunde in die Hände, welche Freiholts Unterschrift trug. Es war ein Schuldschein über eine hohe Summe, die der alte Graf dem Müller vorgestreckt hatte. Nun wußte ich auf einmal, woher letzterer damals, als ich ihn schon unter dem Daumen zu haben glaubte, die Mittel zur Bezahlung seiner Schulden erhielt. Ich ließ das Papier in meine Tasche verschwinden, nahm das verlangte Schreibbuch aus dem Behälter und trat damit an das Lager des Herrn, der in diesem Augenblick wieder aus seiner Betäubung erwachte, in welche er jedesmal durch seine Krämpfe verfällt. Ohne irgend einen Verdacht zu schöpfen, nahm er Schlüssel und Buch in Empfang. Ich blieb noch eine Viertelstunde, bis Fräulein Antonie zur Ablösung erschien, dann drückte ich mich. Ich sage Dir, Freund, dieses Papier soll uns vortreffliche Dienste leisten. Wahrscheinlich denkt der Alte gar nicht mehr daran. Und wenn auch. Ich werde schon dafür sorgen, daß er uns diesmal das Spiel nicht wieder verdirbt."

Ein verworrener Lärm, der von der Straße heraufdrang, lenkte die Aufmerksamkeit der Beiden dahin.

Meebald erhob sich, um nach der Ursache zu sehen. Im gleichen Augenblick wurde die Thüre geräuschvoll geöffnet und eine Anzahl Männer trat in das Zimmer. Sie trugen Arbeiterkleider. Man sah, daß sie soeben vom Geschäft kamen. Der Ausdruck ungewöhnlicher Aufregung lag auf jedem Gesicht. Der Aelteste von ihnen, ein hagerer Mann mit ergrauten Haaren, trat vor. Sein Gesicht war geröthet. Die Lippen zuckten

modificirten Fassung (die neuen Zusätze gegenüber dem früheren Antrage sind gesperrt): „Den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach für die Dauer der bestehenden Handelsverträge zum Zweck einer Befestigung der Getreidepreise auf unklarer Höhe 1. Der Ein- und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides, mit Einschluß der Mühlenfabrikate, in einer den 1891 bis 1894 abgeschlossenen Handelsverträgen nicht widersprechenden oder mit den betheiligten Vertragsstaaten näher zu vereinbarenden Weise, ausschließlich für Rechnung des Reiches erfolgt, 2. Die Verkaufspreise des Getreides nach den inländischen Durchschnittspreisen von 1850 bis 1890, die Verkaufspreise der Mühlenfabrikate nach dem wirklichen Ausbeuteverhältniß den Getreidepreisen entsprechend bemessen werden, 3. über die Verwendung der aus dem Verkauf des Getreides und der Mühlenfabrikate zu erzielenden Ueberschüsse derart Bestimmung getroffen wird, daß a) alljährlich eine den durchschnittlichen Getreidezolleinnahmen seit dem 1. April 1892 gleichkommende Summe an die Reichskasse abgeführt wird, b) ein Reservefonds gebildet wird, um in Zeiten hoher In- und Auslandspreise die Zahlung der an die Reichskasse jährlich abzuführenden Summe und den Verkauf des ausländischen Getreides zu den sub 2 festgesetzten Preisen — auch bei höheren Einkaufspreisen — zu ermöglichen, 4. bei Erschöpfung dieses Reservefonds die ad 2 bestimmten Verkaufspreise des Reichs um so viel zu erhöhen sind, daß sie der Reichskasse einen Ueberschuß in Höhe der durchschnittlichen Getreidezolleinnahmen seit dem 1. April 1892 gewähren."

* **Ueber die vierten Bataillone** besagen die Berichte der commandirenden Generäle, die Einzel-Ausbildung der Mannschaften sowie die Exercier- und Dienstfertigkeit sei sehr gut in Folge des außerordentlich günstigen Zahlenverhältnisses zwischen den Schülern und den Lehrkräften. Aber schon vom Compagniedienst aufwärts finde eine ausreichende militärische Ausbildung nicht mehr statt. Die Generäle befürworten die baldige Abänderung der Organisation, damit die Zahl der militärisch minder Geschulten nicht so stark anwachse. Das militärische Ineinanderleben zwischen Mannschaften und Vorgesetzten sei bei den vierten Bataillonen im Gegensatz zu den Vollbataillonen fast ausgeschlossen. Eine etwaige Abänderung vor Ablauf des Quinquennats würde sich nur vollziehen innerhalb der jetzigen Friedenspräsenzstärke, auf Grund der Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienstzeit und im wesentlichen unter Innehaltung der im Etat ausgeworfenen Mittel.

* **Flensburg,** 4. Dec. Nach amtlicher Bekanntmachung ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche über den Kreis Husum bis zum 17. December die Sperre verhängt.

Frankreich.

F **Paris,** 3. Dec. Für die gestrige Kammersitzung hatte man aufregende Debatten wegen der auf der Tagesordnung stehenden Diskussion des Cultusbudgets befürchtet. Die Socialisten verlangten Abschaffung dieses Budgets. Doch auf die Erwiderung des Ministers, daß der Zeitpunkt dazu nicht gekommen, wurde dasselbe mit 355 gegen 156 Stimmen angenommen.

F **Paris,** 3. Dec. Der Ausschuß, der mit der Prüfung der Prozeßakten Magniers beauftragt war, hat seinen Bericht fertiggestellt und hat beschlossen, daß der Senator Magnier, welcher zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, weil er sich habe bestechen lassen, seines Mandates als Senator verlustig gehe. Magnier wird seine Candidatur nicht mehr aufstellen können.

F **Paris,** 3. Dec. Ein ernster Conflikt droht zwischen der Kammer und dem Senat auszubrechen. Der Senat hat gestern den Ausschuß gewählt, der sich mit der Berathung über den von der Kammer angenommenen Gesetzentwurf über die Erbschaftssteuer befassen soll. Sämmtliche Mitglieder des Ausschusses haben sich bereits gegen das Prinzip der im Gesetz eingetragenen Progression ausgesprochen.

Z **Paris,** 4. Decbr. Die Kammer hat gestern den Ausschuß zur Prüfung der Gesetzvorlage, die Ausstellung von 1900 betreffend, erwählt. — Diese Vorlage hat wider alles Erwarten auf einen heftigen Widerstand gestoßen. Von 11 Mitgliedern des Ausschusses sind nur drei demselben günstig, drei sind jeder Ausstellung feindlich gesinnt und fünf nehmen die Vorlage nur unter gewissen Reserven an.

M **Paris,** 4. Dec. Der Ministerrath hat gestern einen Beschluß gefaßt, demzufolge die unter dem Ministerium Dupuy geschlossene Arbeitsbörse wieder eröffnet wird. Dieses Dekret verlangt, daß die Gewerbegenossenschaften, die zu der Arbeitsbörse zugelassen werden sollen, in Gemäßheit des Gesetzes von 1884 zusammengesetzt sein müssen und allen Vorschriften dieses Gesetzes genügt haben. Die Mitglieder dieser Börse werden sich aller politischen Umtriebe zu enthalten haben.

Spanien.

H **Madrid,** 4. Dec. Gegen den Marquis Cabrinana hat den Untersuchungsrichter ein Strafverfahren eingeleitet wegen Verleumdung des Bautenministers Bosch. Der Marquis hält jedoch seine Behauptungen aufrecht und hat an alle Blätter ein Schreiben gesandt, in dem er dieselben begründet. In ministeriellen Kreisen dementirt man die Nachricht, es bestehe eine Ministerkrisis.

England.

§ **London,** 3. Dec. Der Lordmayor von London und sein College von Belfast haben das Richteramt zwischen den Ausständischen und Arbeitgebern von Belfast angenommen, um beide Parteien zu einer Conferenz einzuladen, welche voraussichtlich das Ende des Ausstandes herbeiführen wird. — Der König der Belgier ist mit der Prinzessin Clementine hier angelangt. Heute wird er der Königin im Schlosse von Windsor einen Besuch machen und dort bis Samstag verbleiben. Sodann begibt er sich mit der Prinzessin nach Sandringham, wo er mehrere Tage bei der Familie des Prinzen von Wales bleiben wird.

B **London,** 4. Dec. Der Lord-Mayor von London und dessen Kollege von Belfast haben die Arbeiter und Arbeitgeber zu einer Versammlung einberufen und hofft man, daß in dieser Versammlung die bestehenden Schwierigkeiten beseitigt werden.

Amerika.

* **Washington,** 4. Decbr. In der Jahresbotschaft bezeichnet Präsident Cleveland bei eingehender Besprechung der Handelsbeziehungen zu Deutschland die deutschen Schutzmaßnahmen gegen die Einfuhr von Vieh und Nahrungsmitteln als um so mehr Aergerniß erregend, da kein europäischer Staat so vorsichtig die Nahrungsmittel-Ausfuhr überwache wie Amerika. Die geschäftliche Ausschließung amerikanischer Versicherungs-Gesellschaften in Preußen wird engherzigen, lästigen und unvorhersehbaren Einschränkungen zugeschrieben. Trotz aller Nachsicht Amerika's solchen Maßregeln gegenüber brauche man dennoch eine ungerechte Differenzirung und vexatorische Beschränkung nicht stillschweigend hinzunehmen. Solche Einschränkungen, wie sie dem amerikanischen Handel aufgebürdet seien, ließen eine Prüfung der Sachlage räthlich erscheinen. Doch sei der Weg zur Vornahme derselben nicht leicht. So lange die Nothwendigkeit dazu dem Volksgefühl widerspreche, müsse man sich jedoch hüten, solche Politik leichthin zu beginnen, da ein derartiges Vorgehen naturgemäß ernste Folgen haben könne. Der Passus, der sich auf Deutschland bezieht, schließt mit freudiger Erwähnung der Anerkennung, die die amerikanische Flotte bei den Kieler Festlichkeiten gefunden hat. Schließlich wird die Aufmerksamkeit des Congresses erneut darauf gelenkt, daß die Losmachung der Regierung von den lästigen und untraditionellen Verpflichtungen der gemeinsamen Verwaltung Samoa's wünschenswerth sei.

Personal-Chronik der Erzdiöcese Köln.

Ernennung eines Ordinariats- und Offizialatsrathes.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Kardinal und Erzbischof haben den Seminarpräses Herrn Dr. Heinrich Hubert Maria Ludwigs unter dem 23. November d. J. zum Ordinariats- und Offizialatsrath ernannt.

Ernennung eines Definitors.

Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Kardinal und Erzbischof haben den Pfarrer Carl Unkel in Roitzheim unter dem 19. November d. J. zum ersten Definitor im Dekanate Münstereifel ernannt.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratstellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt: am 16. Nov.: Jansen, Johann Heinrich, Pfarrer in Mürringen, zum Pfarrer in Schaufenberg, Dekanat Aldenhoven. — Rüssel, Johann Josef, Pfarrer in Dürler, zum Pfarrer in Rothberg, Dekanat Derichsweiler. — Vosen, Martin Eduard, Pfarrer in Hennef, zum Pfarrer in Geuenich, Dekanat Erkelenz. — Am 19.: Döhmer, Max Josef, Vikar an St. Remigius in Viersen, zum Rektor in Bruchhausen, Pfarre Erkrath, Dekanat Ratingen. — Laaf, Johann, beurlaubt, zum Rektor in Etzweiler, Pfarre Berrendorf, Dekanat Kerpen. — Tollhausen, Johann Anton Robert, Vikar in Malmedy, zum Rektor in Grunewald-Dabringhausen, Pfarre Wermelskirchen, Dekanat Elberfeld. — Am 22.: Beumers, Jakob, Kaplan an der St. Marienkirche in Essen, zum Vikar in Bergisch-Gladbach, Dekanat Mülheim. — Am 23.: Steven, Josef Gottfried Franz, Pfarrer in Lendersdorf, zum Pfarrer in Kirdorf, Dekanat Bergheim. — Am 25.: Mertens, Christian Josef, Vikar in Mülheim am Rhein, zum Kaplan an der St. Marienkirche in Essen. — Am 28.: Heidhues, Heinrich, Rektor an der Kapelle zum hl. Lambertus in Eupen, zum Vikar in Köhe, Dekanat Eschweiler.

Der Rektor Klemens August Kerp in Grunewald-Dabringhausen, Pfarre Wermelskirchen, wurde unter Entbindung von der dortigen Stelle unter dem 11. November d. J. bis auf weiteres beurlaubt.

Bücher-Kolportage.

Köln, den 29. November 1895.

Da uns mitgetheilt wird, daß Kolporteure von Liferungswerken religiösen Inhaltes auf eine diesseitige Empfehlung sich berufen haben, so ersuchen wir den Hochwürdigen Klerus, die Gläubigen in geeigneter Weise dahin zu verständigen, daß es von uns prinzipiell vermieden wird, derartige Empfehlungen auszustellen und daher jede Berufung auf eine solche von vornherein abzuweisen ist.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. December.

§ **Muthmaßliches Wetter für den 7. Dec.:** Milde, wechselnd bewölkt, windig, etwas Regen.

B **St. Nikolabescheerung.** Heute Nachmittag findet um 2 Uhr, die Nikola-Bescheerung der Kinderbewahrschulen, seitens des Elisabethen-Vincenz-Vereins in der städt. Tonhalle statt. Es werden 471 Kinder beschenkt. Um 5 Uhr ist die Nikolabescheerung für die Kinder im Waisenhause.

† **Kirchenbeleuchtung.** Der neueste ‚Kirchliche Anzeiger' für die Erzdiöcese Köln bringt eine Entscheidung der Ritencongregation „über die Erlaubtheit, elektrisches Licht in den Kirchen anzuwenden." Bei gottesdienstlichen Handlungen darf es nicht angewendet werden. Zur besseren Erleuchtung der Kirchen indessen ist es gestattet.

♂ **Populärwissenschaftliche Vorträge** läßt in ihrem großen Saale auf vielseitigen Wunsch die kath. Bürgergesellschaft „Constantia" abhalten während dieses Winters, und ist deren Anzahl auf 6 festgesetzt worden. Den Beginn wird Mittwoch, den 11. Dec. Herr Privatdocent Dr. Math. Kappes aus Münster abhalten und zwar über das Thema: „Griechische und moderne Erziehung und Bildung". Auch die für später in Aussicht genommenen Redner, erfreuen sich eines guten Rufes, so Herr Kaplan Mertens, früher Mülheim (Rhein) jetzt Essen (Ruhr). Chefredacteur Dr. jur. Hüsgen, Düsseldorf. Gymnasial Ober- und Religionslehrer Dr. Blank von hier. Kaplan Bert. Kastert aus Giesenkirchen. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Macke, Siegburg. Die Vorträge sollen nicht nur den Mitgliedern der Gesellschaft und deren Familien zugänglich gemacht werden, sondern können auch Nichtmitglieder zu gleichen Bedingungen eingeführt werden. Für die ganze Vortragserie wird für die erste Familienperson 3 Mark erhoben, für jede weitere Zusatzkarte 2 Mark. Der Eintritt zu dem einzelnen Vortrag ist auf 1 Mark normirt. Bereits hat sich eine erfreuliche Betheiligung bekundet und werden ohne Zweifel noch viele die Gelegenheit, etwas wirklich Gediegenes zu hören, wahrnehmen.

§ **Heerdt,** 5. Dec. Heute sind die Herren Patres unter den Dankeswünschen der Pfarre abgereist, um zu der nächsten Woche zurückzukommen. Die h. Uebungen für Frauen und Jungfrauen sind mit reger Betheiligung gehalten worden. Schon nahezu eine Stunde vor Beginn der Predigten eilten Arme und Reiche herbei, um in Abbetung des h. Rosenkranzes den Segen des Himmels für das Werk zu erflehen. Sehr oft waren in den Familien einerseits die Sorge um das eigene Seelenheil, andererseits die Vorsorge für Dienstboten und Töchter im h. Wetteifer: Ob Herrschaft und Hausfreund oder Magd und Kind allemal den so ergreifenden Vorträgen der Missionare anwohnen könnte. Und fragt man sich, was in den Predigten so zündete, was den Geist und das Herz mächtig erfaßte, gewaltig bewegte? — Schlicht und einfach war die Rede, von übernatürlichem Hauche der Gnade durchweht. Damit es allen Betheiligten möglich sei, die hh. Sakramente zu empfangen, war für Aushülfe im Beichtstuhle gut gesorgt, dauerte die Arbeit bis in den späten Abend hinein. Von besonderer Schönheit waren die Feier am Dienstag zu Ehren Jesu im hh. Sakramente und Mittwoch zu Ehren der allerseligsten Jungfrau. Einzelne andersgläubige Frauen, welche an den Predigten theilnahmen, waren höchlichst sowohl erbaut darüber, daß in allen Vorträgen auch nicht ein einziges sie kränkendes Wort gesagt wurde, als auch erstaunt, daß die kathol. Kirche nicht Thorheiten wie in protestant. Vorträgen behauptet wird, verkündigt, sondern Wahrheiten, welche durch Würde, Reinheit und Macht sich dem Unbefangenen als göttliche Wahrheit erweisen. — Bei den Männern und Jünglingen, welche sehen, wie innerlich froh die Frauen, Töchter und Schwestern durch die hl. Uebungen geworden sind, ist das Verlangen, durch selbige auch selbst Seelenglück und Herzensfreude zu gewinnen, um so mehr begründet.

✠ **Heerdt,** 6. Dec. Die Missionserneuerung für Männer und Jünglinge beginnt am Dienstag, den 10. December, Abends 8 Uhr und dauert bis zum 18. desselben. Frühpredigten 1/2 6 bis 1/2 7 Uhr. Abendpredigten um 8 Uhr. Dieselben sind in der Frühe so zeitig und Abends so spät gelegt, damit auch die Arbeiter so oft als möglich denselben beiwohnen. An den Tagen, welche für die Beichten angesetzt werden, sollen die Arbeiter Nachmittags von 4—8 Uhr bevorzugt sein; mögen die Gläubigen, welche zur anderen Tageszeit abkommen können, diese Rücksichtnahme beachten.

, **Düsseldorfer Chronik,** 5. Dec. In einem Laden an der Neußerstraße kaufte gestern Abend der Tagelöhner Joseph D. aus der Bürgerstraße eine Kleinigkeit und legte als Bezahlung ein Stück hin, von dem er behauptete, es sei ein 20 Markstück; das Ladenmädchen sah aber, daß es eine Spielmarke mit dem Bilde des Kaisers war, es gab daher dem Manne die Münze zurück. D. bezahlte seine Waaren mit anderem Gelde, versuchte dann aber in einem zweiten Laden die Spielmarke abermals als 20 Mark auszugeben. Der Kaufmann ging durch die Hinterthür, rief den Polizeisergeanten und ließ den Betrüger verhaften.

— Ein Kunsthändler bestellte bei einem Maler zwei Bilder, Verdants, und bezahlte sie. Das zweite Bild wurde nicht ganz fertig, der Maler starb und der Kunsthändler nahm seine beiden Bilder, ließ dann das unfertige durch einen andern Maler vollenden und den Namen des ersten Malers auf das Gemälde setzen. Die Wittwe des verstorbenen Malers, die etwas von der Sache verstehen muß, hat nun beschlossen, einen Prozeß „Lehnbach" ins Leben zu rufen, sie hat den zweiten Maler und den Kunsthändler wegen Unterschlagung angezeigt.

— Die auf morgen anstehende Sache vor dem Schwurgerichte gegen die Frau Laudin wegen Meineids mußte vertagt werden, weil der Hauptzeuge erkrankt ist.

* **Dülken,** 2. Dec. Die Bahnsteigsperre, welche hier am 1. Oct. eingeführt worden ist, bringt auch hier schon ein nettes Sümmchen ein. Es wurden im Oct. etwa 1000, im Nov. 600 Bahnsteigkarten verkauft.

* **Breyell,** 4. Dec. Gestern Mittag weilte der Herr Regierungs-Präsident v. d. Recke in Begleitung des Herrn Landraths von Bönninghausen in unserem Ort, wo derselbe zunächst die Elementarschule und darauf die Gemüsebauschule besichtigte. Derselbe setzte schon bald zu weiteren Revisionen seine Reise nach den Nachbarorten, Bracht, Brüggen, fort.

□ **Bergheim,** 5. Dec. Der Kör-Termin für Hengste ist für den Körbezirk Bergheim auf Mittwoch den 11. Dec., Vormittags 8 1/4 Uhr, zu Bergheim angesetzt.

H **Glessen,** Kr. Bergheim, 5. Dec. Zum Lehrer an der hiesigen öffentlichen Volksschule wurde der Schulamtskandidat Herr Wilh. Schmitz ernannt.

* **Mülheim a Rh.,** 5. Dec. Der Regierungspräsident zu Köln hat wegen zunehmender Verbreitung der Maul- und Klauenseuche für den Umfang des Kreises Mülheim am Rhein von heute ab auf die Dauer von 14 Tagen die Abhaltung aller Vieh und Pferdemärkte, den Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte und das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen verboten.

* **Nippes,** 4. Dec. Gestern Abend sprang ein junger Mann von einer Eisenbahnlokomotive, wurde von einem entgegenkommenden Zuge, den er nicht bemerkte, erfaßt und ihm ein Bein abgefahren. Das andere Bein wurde zerschmettert.

* **Poulheim,** 3. Dec. Von einem schweren Schicksalsschlage wurde eine hies. allgemein beliebte Familie betroffen. Der Ernährer derselben, Vater von 8 Kindern, wovon das älteste erst Ostern l. Js. zur h. Communion gegangen, hatte sich in der Dunkelheit infolge eines Sturzes an einer Hand eine Aderverletzung zugezogen, welche er nur einfach verband. Morgens fand die Frau desselben ihren Mann als Leiche im Bette vor. Der Tod war, laut ‚K. Bergh. Z.', infolge Verblutung eingetreten. Wieder eine Mahnung an alle, keine Wunde unberücksichtigt zu lassen.

* **Bonn,** 5. Dec. Heute früh ist in der Victoriastraße die Lumpenfabrik Meyer und Cleve vollständig abgebrannt.

* **Düren,** 4. Dec. Die Generalversammlung des Vereins selbständiger Handwerker für den Kreis Düren, sowie der Sterbekasse derselben, welche vorigen Sonntag im Lokale des Herrn Kuckertz tagte, war gut besucht. Der Vorsitzende Herr Leusch referirte über den gegenwärtigen Stand in der Handwerkerbewegung. Endlich sei ein Gesetzentwurf über die Einrichtung von Handwerkerkammern dem Bundesrathe zugegangen. Von diesem Gesetzentwurf sei man aber in Handwerkerkreisen durchaus nicht erbaut und zwar mit Recht. Auf allen Innungs- und Allgemeinen Handwerkertagen hat man immer verlangt, daß mit Schaffung der Handwerkerkammern auch die Organisation, die örtliche Untergliederung des Handwerks ins Leben trete. In dem jetzigen Entwurf verlaute jedoch davon nichts, weshalb auch von den Innungsverbänden sowie vom Allgemeinen deutschen Handwerkerbunde Petitionen an den Reichstag gerichtet werden, daß er seine Zustimmung versage, weil der Entwurf ohne Organisation nicht geeignet sei, die Interessen des Handwerks zu fördern. Die Versammlung stimmte den Ausführungen einstimmig bei und beschloß, die Petition zur Unterzeichnung zirkuliren zu lassen. Sodann fand Neuwahl für zwei nach dem Turnus aus dem Vorstande der Sterbekasse austretende Mitglieder statt, welche einstimmig wiedergewählt wurden.

* **Düren,** 4. Dec. Donnerstag voriger Woche war Herr Regierungspräsident von Hartmann hier anwesend, um mit Herrn Landrath von Breuning und Herrn Bürgermeister Klotz über die Fortführung der Bahn Düren-Kreuzau bis Heimbach zu berathen. Auch Herr Bürgermeister Wolter von Heimbach mit mehreren Gemeinderäthen war hier anwesend. Bei der Konferenz hat es sich, wie verlautet, um Zuschüsse der Stadt und des Kreises Düren zu den Bahnkosten gehandelt, sowie um die Uebernahme der Grunderwerbskosten seitens der Gemeinden. Diese Nachricht hat im Ruhrthale neue Hoffnungen geweckt. Die Vorabeiten zu dem geplanten Bahnbau haben schon im Anfang der 80er Jahre begonnen, und im Jahre 1884 hat sich die Dürener Stadtverordneten-Versammlung damit beschäftigt. Im November 1884 sine vor derselben 15000 Mark und die Grunderwerbskosten bewilligt, falls die Bahn bis Kreuzau gebaut würde. Der Beitrag ist dann später auch geleistet worden. Für die Weiterführung der Strecke bis Heimbach hat die Stadtverordneten-Versammlung damals noch 20000 Mark zugesagt. Die letztere Bewilligung braucht für das jetzige Collegium nicht bindend zu sein, bleibt aber immerhin beachtenswerth. Wie weit die Gemeinden ruhraufwärts geneigt und in der Lage sind, die recht hohen Zuschüsse, welche von ihnen gefordert sind, aufzubringen, wird sich bald herausstellen. Der Bahnbau ist unstreitig für das obere Ruhrthal von der größten wirthschaftlichen Bedeutung.

* **Düren,** 4. Dec. Gestern Mittag 11 Uhr zog, laut ‚Dür. Anz.' ein großer Luftballon in südöstlicher Richtung über unsere Stadt. Er kam wohl aus Belgien und hatte 2 Insassen, welche den Anker ausgeworfen hatten, sodaß ein Niedergehen des Ballons in unserer Nähe bei der anscheinend geringen Höhe desselben erwartet wurde. Bis jetzt ist uns jedoch nicht bekannt geworden, wo der Ballon heruntergekommen ist. — Gestern wurde auf dem Jagdterrain der Herren Eberhard und Eugen Hoesch (Roosfeld bis zur Binsfelder und Stockheimer Grenze) eine Treibjagd abgehalten. Es wurden 450 Hasen geschossen. — Herrn Schulrath Mecker ist das Ritterkreuz des luxemburgischen Ordens der Eichenkrone verliehen worden.

* **Dortmund,** 4. Decbr. Die Affaire Münter-Schröder scheint eine neue Wendung zu nehmen in Folge der fortgesetzten Bemühungen der Vertheidiger Schröder's, eine Umstoßung des Essener Urtheils gegen Schröder herbeizuführen. Anlaß hierzu hat namentlich eine kürzlich in einem Prozeß wegen Münter-Beleidigung erzielte Freisprechung des Redacteurs der ‚Rhein.-Westf. Arbeiterzeitung', Dr. Lütgenau, gegeben, in dem die Dortmunder Strafkammer durch glaubhafte Zeugenaussagen den Beweis erbracht sah, daß Gensdarm Münter auf Vorfälle, bei denen er gegen verschiedene Personen in ungerechtfertigter Weise schroff und gewaltthätig aufgetreten ist, bei seiner kurze Zeit darauf erfolgten Vernehmung sich angeblich nicht mehr hat besinnen können, daß er bei seiner Vernehmung als Zeuge wiederholt hochgradige Vergeßlichkeit bewiesen habe, was auch den weiteren Vorwurf, daß er bei Abgabe seines Zeugnisses leichtfertig vorgegangen sei, jedenfalls als nicht unbegründet erscheinen lasse. Ferner sind in neueren Münter-Beleidigungsprozessen die Aussagen Schröder's von weiteren Zeugen bestätigt worden, u. A. am 26. Nov. von einem Bergmann (Eckhardt), der, wie nachträglich bekannt wird, vor der Verhandlung Uhr und Geld einem Anderen überzab, weil er das Schicksal von Schröder und Genossen zu theilen befürchtete. Verfolgt hat die Staatsanwaltschaft keinen der Zeugen. Auf diese und andere Thatsachen hin ist der ‚Rhein.-Westf. Arbeiterztg.' zufolge eine Untersuchung gegen Münter

---

und unter den buschigen Brauen glimmte ein düsteres Feuer. Gleichwohl bezwang er sich und begann, sich an Meebald wendend, mit ruhigem Ton: „Wir hörten, Herr Verwalter, daß Sie hier seien, und wenden uns an Sie, da Sie die höchste Instanz des Fabrikbetriebes sind."

Mit finsterem Stirnrunzeln war Meebald den Leuten einen Schritt entgegengegangen. „Was wollt Ihr?" unterbrach er den Sprecher barsch. „Was soll dieser Aufzug? Wer hat Euch erlaubt, von der Arbeit wegzulaufen? Nur schnell! Ich habe keine übrige Zeit!"

(Forts. folgt)

wegen wissentlichen, ev. fahrlässigen Meineides beantragt worden.

• **Münster,** 4. Dec. Ein junges Mädchen hierselbst hatte im Gesichte eine Warze, welche durch Scheidewasser vertrieben werden sollte. Nachdem mehrere Male Bestreichungen vorgenommen waren, schwoll vorgestern Abend das ganze Gesicht bedenklich an; ein schleunigst hinzugezogener Arzt konstatirte Blutvergiftung, hervorgerufen durch den Gebrauch des Scheidewassers. Dem Arzte ist es gelungen, die direkte Lebensgefahr zu beseitigen, obgleich das Mädchen noch lange Zeit an den Folgen zu leiden haben wird.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 5. Decbr. (Schwurgericht.) Das Verbrechen des Meineides wurde der Ehefrau Wilhelm Schlangen aus Vanicum zur Last gelegt. Der Anklage lag folgender Vorfall zu Grunde: In der Wirthschaft Schlangen zu Vanicum geriethen eines Tages die Ackerer Peter Odenthal und Anton Leufgen in Streit, dieser soll jenen durch eine anzügliche Redensart beleidigt haben. Odenthal nahm gleich Rache an dem Leufgen, er warf diesen im Hausflur zu Boden, kniete auf dessen Brust und würgte ihn am Halse, daß er blau im Gesichte wurde. Die Frau Schlangen stand dabei und sagte: „Laß doch den Mann in Ruhe, er hat Dir ja nichts gethan!" Als Leufgen sich von den Händen des Odenthal befreit hatte, wurde er abermals von Odenthal gefaßt und auf die Straße geworfen, so daß er hinfiel und sich im Gesicht verletzte. Nun klagte Odenthal gegen Leufgen wegen Beleidigung und dieser erhob Widerklage wegen Mißhandlung. In der Verhandlung dieser Sache vor dem Amtsgerichte zu Grevenbroich wurde die heutige Angeklagte als Zeuge vernommen und befragt nach der dem Leufgen von dem Odenthal widerfahrenen Mißhandlung. Die Angeklagte sagte damals, Leufgen sei nicht mißhandelt worden, sie habe nichts gesehen, sie sei nicht dabei gewesen. In derselben Verhandlung zu Grevenbroich wurden eine Anzahl Zeugen vernommen, welche den Vorfall von der Straße aus angesehen hatten, die mit Bestimmtheit aussagten, Frau Schlangen habe während der Mißhandlung neben den beiden Streitenden gestanden und sich den Vorfall angesehen. Dasselbe sagten die Zeugen heute und die Angeklagte bestritt, irgendwie etwas gesehen zu haben.

Die Herren Geschworenen erklärten die Angeklagte Ehefrau Schlangen des Meineides nichtschuldig und der Gerichtshof sprach sie frei.

— (Strafkammer.) Der gefährlichen Mißhandlung war der Carl G. zu Düsseldorf angeklagt, er soll sich bei einer Schlägerei eines Schlagrings bedient haben. Von der Anklage der Mißhandlung wurde er freigesprochen, für das Tragen des Schlagringes ohne polizeiliche Erlaubniß wurde G. in eine Geldstrafe von 10 Mk. genommen. — Am Abende des 10. October wurde zu Gladbach der Färber Friedr. Wilh. J. mißhandelt, er erhielt auch einen Messerstich. Dieser Mißhandlung waren heute angeklagt die Fabrikarbeiter Wilh. G. und Adam K. Wilh. G. erhielt 10 Monate, Adam K. ein Jahr Gefängniß. Beide wurden gleich verhaftet. — Fünf Burschen aus Odenkirchen waren angeklagt, in der Nacht vom 2. zum 3. und vom 3. zum 4. Sept. vermittelst Einbruchs aus einer dortigen Badeanstalt eine Anzahl Flaschen Wein und andere Gegenstände gestohlen zu haben. Verurtheilt wurden Friedr. Z. zu 2, Heinr. Sch. und Wilh. K. zu 6 Monaten Gefängniß. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 5. Dec. Bei einem Zusammenstoß S. M. S. Friedrich Karl mit einer Jolle in der Eckernförder Bucht am 3. Dec. ist der Matrose Friedrich Bleßee von der 4. Comp. der 1. Matrosendivision ins Wasser gefallen und ertrunken. Die Leiche ist geborgen.

* Der lange Prozeß, den der deutsche Gutsbesitzer Baron Kuno v. d. Kettenburg gegen den schwedischen Staat wegen Bezahlung einer aus der Zeit des 30jährigen Krieges stammenden Schuldforderung führte, hat nach der ‚Voss. Ztg.' nun seinen endgültigen Abschluß gefunden, indem jetzt auch die zweite Instanz das Hofgericht in Stockholm, Baron v. d. Kettenburg mit seiner Forderung abgewiesen hat. Diese Forderung beträgt 68,000 Riksdaler, die aber jetzt nebst 6 pCt. Zinsen für den verflossenen Zeitraum von über 250 Jahren auf viele Millionen angeschwollen wäre.

* **Hamburg,** 2. Dec. Wie schon vor kurzem gemeldet, sind die beiden vor einigen Wochen in der Norddeutschen Bank verhafteten Ausländer jetzt beide als internationale gewohnheitsmäßige Bankdiebe erkannt worden. Auf Grund der hier angefertigten Photographien und anthropometrischen Messungen, die an die Polizeiverwaltungen sämmtlicher hervorragender Städte gesandt wurden, sind die Persönlichkeiten der beiden in New-York bestimmt festgestellt worden. Laut Meldung der dortigen Polizei sucht man in Bowers einen gewissen Evans, der sich zeitweise auch Miller oder Montgomery nannte, in New Orleans wegen Raubversuchs verhaftet worden war und im Jahre 1890 in London wegen Bankdiebstahls zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde. Nach Verbüßung dieser Strafe wandte er sich nach der Schweiz und gerieth dann in Bern gleichfalls in Haft. Alexander ist der New-Yorker Polizei unter dem Namen Alonzo Hen sattsam bekannt, er wurde in Boston und in Richmond ebenfalls wegen ähnlicher Vergehen bestraft. Wenn diese beiden internationalen Gauner hier abgeurtheilt sind, werden sie sofort nach Berlin weiterbefördert, wo sie eine Reihe von Bank- und andern Diebstählen in Höhe von 4000, 5000, 20,000 Mk. u. s. w. begangen haben.

* **Mosbach** in Baden, 5. Dec. Die Strafkammer verurtheilte den 17jährigen Doppelraubmörder August Arnold von Waldürn zu 15 Jahren Gefängniß.

* **Würzburg,** 5. Dec. Der wegen Diebstahls in Haft sitzende Stuhlmacher Weber von Hühnerfeld, hat die Ermordung und Beraubung des Schuhmachers Vögel bei Erlenbach eingestanden.

* **Brüssel,** 5. Dec. Ein Ingenieur aus Mons wurde von einem Manne auf dem hiesigen Südbahnhofe in dem Augenblicke überfallen, als er in den Zug steigen wollte. Seine Brieftasche mit 300 Frcs. in Banknoten und andern Werthsachen wurde ihm dabei aus der Rocktasche gerissen und geraubt. Man glaubt, daß der Ueberfall von einer Gaunerbande geplant war, die den Ingenieur auf seinen Geschäftsgängen in Brüssel verfolgte.

* **Brüssel,** 2. Dec. Die am 23. November zu Paris verstorbene Marquise de Pleumartin hat der Stadt Brüssel 4 Millionen zum Bau einer Versorgungsanstalt für alte Leute vermacht.

* **Antwerpen,** 4. Dec. Auf Ersuchen der deutschen Polizei sollten in einem hiesigen Gasthofe zwei verdächtige Personen, die sich hier unter den falschen Namen Abraham und Leopold Arnstein aufhielten, verhaftet werden. In dem Augenblick, da die Verhaftung erfolgen sollte, begingen beide Selbstmord durch Erschießen.

○ **Antwerpen,** 4. Dec. Der Staatsanwalt hat die Ausgrabung eines vor einigen Tagen verstorbenen reichen Kaufmannes angeordnet. Man behauptet, derselbe sei an Gift gestorben. Heute soll die Obduktion der Leiche stattfinden.

• **Paris,** 4. Dec. In einem Zuge der Ostbahn überfiel zwischen Meaux und Paris ein Mensch, der in Epernay den Zug bestiegen hatte, den Ingenieur Freulon, der von Nancy nach Paris zurückfuhr. Der Angreifer suchte Freulon zu erwürgen und dann durch heftige Schläge auf den Kopf zu tödten. Die Ankunft des Zuges in Paris rettete den Ingenieur. Der Thäter wurde festgenommen und erklärte auf dem Polizeicommissariat, Delestrée zu beißen und bis vor kurzem bei Epernay auf einem Schlosse als Gärtnergehülfe bedienstet gewesen zu sein. In Epernay sei er in einem Wagen 1. Classe gesprungen, als der Zug sich in Bewegung setzte. Er sei dabei nicht bemerkt worden und habe gehofft, den Zug ebenso unbemerkt in Paris verlassen zu können. Delestrée ist bereits wegen Diebstahls dreimal bestraft worden. Der Zustand Freulons ist nicht besorgnißerregend.

* **Madrid,** 5. Dec. Das stürmische Wetter hat bis jetzt jede Annäherung an den Dampfer Ville de St. Brieuc, der am Cap Esparte gescheitert ist, unmöglich gemacht. Mehrere Schiffe warten besseres Wetter ab, um Rettungsmaßregeln zu treffen.

⊙ **London,** 4. Dec. In der Stadt London herrscht ein heftiges Scharlachfieber. Offiziell werden 2170 Erkrankungen angegeben.

* **Bukarest,** 5. Dec. Heute Nacht sind das Maicantheater und das alte Tribunal abgebrannt Der Schaden beträgt 1,200,000 Frcs.

* **Petersburg,** 30. Nov. Die furchtbaren Ueberschwemmungen, durch die ein Theil des Kaukasus und ganz besonders die Transkaukasische Bahn in der Zeit vom 10. bis 18. November so hart betroffen wurde, erstrecken sich auf eine Entfernung vom 1570 km von Tiflis bis Poti, beziehungsweise von Samtredi bis Batum. Der durch das Wasser angerichtete Gesammtschaden für die Bahn, über den ‚Nowoje Wremja' die ersten, etwas genauern Nachrichten bringt, dürfte kaum so schnell wieder ausgebessert werden, als man anfangs hoffte. Vorerst verkehren, wie wir bereits meldeten, nur die Züge zwischen Poti und Batum beziehungsweise Kutais sowie zwischen Tiflis und der Malita. Am 2. December soll der Verkehr von Rion aus wieder aufgenommen werden, auf welcher Strecke die Reisenden allerdings zweimal umsteigen müssen, da die Brücken zerstört sind und nicht vor Januar 1896 hergestellt werden können. Mitte Januar 1896 hofft man die ganze Strecke wieder befahren zu können. Was nun die Einzelheiten der schweren Beschädigungen der Transkaukasischen Bahn betrifft, so sind vielfach streckenweise der Bahndamm unterspült und die Brücken fortgerissen. Auf einer Strecke ist nicht nur der Bahndamm ganz fortgespült, sondern die Wassermassen wühlten sich an derselben Stelle ein vollständiges Bett aus, in dem jetzt der Bergstrom fließt. Auch die ganze Umgebung des Bahnkörpers ist der Catastrophe zum Opfer gefallen und schwer beschädigt. Ueber die volle Größe des Unglücks läßt sich noch gar nicht urtheilen, da vorläufig nur kurze telegraphische Meldungen vorliegen. Augenblicklich noch unprüfbare Gerüchte wollen wissen, daß in diesem so schwer heimgesuchten Theil Transkaukasiens alle Verkehrsmittel vernichtet und zahlreiche Menschenleben zugrunde gegangen sind. Vor einer Woche kann man kaum auf bestimmte Nachrichten rechnen. Zugleich mit den jüngst bereits erwähnten fünf Ingenieuren sandte der Bautenminister auch den besonders erfahrenen Ingenieur Gortschakow an Ort und Stelle. Den Herren wurde größtmögliche Schnelligkeit der Ausbesserungen auf die Seele gebunden. Nach annähernder Berechnung wird die Instandsetzung der Bahnlinie 1,700,000 Rubel kosten. Laut einer Tisliser Nachricht vom 19. Nov ist durch einen Felssturz zwischen den Stationen Lars und Kasbek die Verbindung mit Wladikawkas unterbrochen worden.

⚠ **Unsere prosaische Zeit** bietet den Dichtern so wenig Erhebendes und Anregendes, daß es kein Wunder nimmt, wenn manches Dichtergenie unerkannt dahinlebt. Um so erfreulicher ist es, daß bei uns am Niederrhein wieder einmal ein Dichter erstanden ist, den der Abschied des Herrn Landraths von Mörs zu einem „Abschiedsgruß" begeistert hat. Wer Sinn für „wahre" Poesie hat, möge nicht verfehlen, in Nr. 86 des Kreisblattes für Mörs: „Dorf-Chronik und Grafschafter" das ganze Dichtwerk nachzulesen; wir geben im Nachfolgenden einige Proben:

Von Deinem Wirken, Kämpfen, Siegen
Will ich erzählen jetzt, so gut ich kann . . . .

Du schlugst mit Pocken Dich und Diptherie . . .
Und als die Cholera kam,
Da stelltest Du
Der Budenberge viere
Im Kreise längs des Rheines auf,
Um die Bazillen rasch mit Dampf zu tilgen.

Du sahst als jüngstes Corps,
Ein Corps, das Rache
Den Finnen und Trichinen schwört,
Die Fleischbeschauer, neu entsteh'n
Und lieh'st ihm gern den landräthlichen Schutz.
Das Corps ist jung,
Doch lechzt es schon nach Thaten
Und fahndet sehnsuchtsvoll nach einem Schwein,
Das voll Trichinen wär'!
Denn Finnen, schon zu Tausenden gefunden,
Den Ehrgeiz nicht befried'gen mehr! —

Doch wollt' ich Licht nur malen
Wäre ja das Bild nicht wahr,
Denn erst durch Schatten tritt das Licht hervor!
D'rum sei's gesagt:
Du zwangst den Rhein in seine Schranken —
Die kleine Mörse aber zwangst Du nicht!
War's Deine Schuld? . . . .
So seine eigne Mörse,
Den eignen Graben sein
Besitzen und erhalten,
Wär's auch ein Sumpf,
In dem der Eigner selbst, der Nachbar säße,
Ist auch nicht ohne —
D'rum singen wir:
„Man kann den Rhein in seine Schranken zwingen,"
„Doch unsre Mörse zwingt man nicht."

So leid es thut, Dich von uns scheiden seh'n,
Beneiden muß ich Dich, ja Glück Dir wünschen
Ob dieses Einen nur:
Daß Du heraus bist aus der Dinte!
Der Dinten-fin de siècle-Fluth!

Heraus, welch' schönes Wort!
Indeß wir andern leben
Noch in der Dinte fort
Und seufzen oft und beben:

O Aegir, Herr der Fluthen,
Wehr ab die Dintenfluth!
Erhalte allen Guten
Vor Allem Lebensmuth!

Wir sagen aber und singen
Von unserm Landrath noch
Gar manches Jahr und bringen
Ihm jetzt ein donnernd Hoch!

Sanitätsrath Dr. **Bauer.**

* **Das Verhältiß vom Wald zur Gesammtfläche** ist in den europäischen Staaten wie folgt: Rußland 40 pCt., Schweden 34, Norwegen 29, Deutschland 26, Türkei 22, Schweiz 18, Frankreich 17, Griechenland 14, Spanien, Belgien und Holland je 7, Portugal 5, Großbritannien 4, Dänemark 3 pCt. In Frankreich wird angenommen, das Eichen in 125 Jahren, Tannen in 120, Buchen in 90 und Fichten in 85 Jahren ausgewachsen sind.

Literarisches.

Holnstein, C., Gräfin, Goldkörner. Eine Sammlung kleiner Rathschläge zur Vervollkommnung und zur Beglückung des Lebens. Nach dem Französischen bearbeitet. Verlag der Bonifacius-Druckerei in Paderborn. 2. Aufl., 288 Seiten kl. 8°. Gebd. in Kaliko mit Rothschnitt 1,40 Mk.; in Bockleder mit Roth- und Goldschnitt 1,60 Mk. und 1,80 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandl.

Diese in der That wahren „Goldkörner" von Gräfin C. Holnstein bieten des Guten und Nützlichen recht viel. Sie enthalten Lebensregeln und Grundsätze, die auf dem Boden der christlichen Wahrheit, sowie der Vernunft fußend, geeignet sind, unser Leben nicht nur angenehm, sondern auch verdienstlich fürs Jenseits zu machen. Das prächtige Büchlein kann man als Weihnachtsgabe von practischem Werthe für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts nur bestens empfehlen.

Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, welcher den Abonnenten dieses Blattes Auskünfte kostenlos ertheilt.

Anmeldungen:

A. Walz, Düsseldorf „Niederschlagswasserableiter." — Farbenfabriken vorm. Friedr. Beyer & Co. in Elberfeld „Verfahren zur Darstellung von Farbstoffen der Safrainreihe." — R. M. Daelen in Düsseldorf „Hohle Kammwalze mit innerem Angriff der Kuppelspindel." — Dr. C. Otto & Co., Dahlhausen „Koksofenthür." — Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Bechem & Kettmann, Duisburg „Mitnehmerglied für Kettenförderung." — Jul. Stratmann, Barmen „Webschaft für Bandwebstühle."

Ertheilungen:

B. Cohnen, Grevenbroich „Klopf- und Bürstenvorrichtung für Strahngarn „Schlicht- und Lösemaschinen." — M. Hanner in Firma Hanner & Co., Duisburg „Vorrichtung zum selbstthätigen Abstellen von Dampfmaschinen." — E. Grund in Köln-Nippes „Inventierte Gaslampe." — Dr. O. Schmidt, Köln „Vorrichtung zur Behandlung von Mastdarmleiden." — C. Storp, Essen (Ruhr) „Löffel-Putzmaschine." — De Fries & Co. in Düsseldorf „Einstellvorrichtung für Brückenwagen." — R. Mannesmann jr., Remscheid-Blindinghausen „Walzverfahren." — Josef Kern & Scherbier, Aachen „Verfahren zum abwechselnd stellenweisen Blank- und Schwarzhärten." — G. Hossümmer in Düren „Schüttelapparat für Papiermaschinen." — Thomas & Weithen in Neuß „Hydraulische Presse." — W. Lucas in Essen „Stützvorrichtung mit Bremse für Zweiräder." — Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Düsseldorf „Ventilschutzkappenverschluß."

Handels-Zeitung.

Vom internationalen Getreidemarkt

im Monat November 1895.

(Nachdruck verboten.)

Die Durchschnittsnotirungen (loco) stellten sich im Monat November 1895 an den Börsen oder Märkten des In- und Auslandes pro 100 kg in Mark in:

	Weizen fremd.	Weizen inländ.	Roggen fremd.	Roggen inländ.	Hafer	Gerste
Amsterdam	12,58	—	10,85	—	—	—
Berlin						
Productenbörse	—	14,18	—	11,84	13,23	14,38
Regul.-Preis	—	14,23	—	11,74	11,41	—
Marktpreis	—	14,20	—	11,90	13,40	13,35
Braunschweig	—	14,43	—	12,68	12,19	13,65
Breslau	—	14,73	—	11,57	11,35	12,30
Brünn	—	12,04	—	—	—	11,62
Budapest	—	11,58	—	10,56	10,99	11,—
Czernowitz	—	12,17	—	10,48	8,29	9,63
Danzig	11,—	14,—	8,28	11,13	10,70	10,53
Dresden	14,63	14,46	11,89	12,35	13,16	13,53
Frankfurt a. M.	15,51	15,42	12,73	12,86	13,15	17,—
Halle a. S.	—	14,26	—	12,84	12,81	14,35
Hamburg	11,—	13,98	8,26	12,78	13,19	16,25
Hannover	—	13,90	—	12,60	12,59	12,10
Kiel	—	13,40	—	11,—	10,50	11,25
Köln	15,44	15,—	13,44	12,75	12,69	—
Königsberg	—	13,19	—	11,05	10,96	11,78
Lemberg	—	11,71	—	10,73	9,30	—
Leipzig	14,90	14,50	12,80	12,60	12,77	13,88
London	—	9,21	—	—	10,61	9,31
Mannheim	15,16	14,80	12,33	12,55	12,50	16,92
München	—	17,45	—	15,20	14,20	17,25
Neuß	—	14,37	—	11,50	12,10	—
New-York	—	8,66	—	—	—	—
Odessa	—	7,78	—	5,69	5,37	5,83
Paris	—	12,67	—	9,52	11,48	—
Petersburg	—	8,—	—	4,85	3,26	—
Prag	—	13,85	—	12,68	10,39	13,52
Stettin	—	13,84	—	11,95	11,49	13,35
Straßburg i. E.	16,38	16,25	13,63	13,63	14,63	18,25
Stuttgart	15,60	15,50	—	14,35	13,15	18,—
Wien	—	11,58	—	10,89	11,52	12,67
Zürich	—	12,33	—	—	11,32	—

Im Vergleiche gegen den Monat Octbr. 1895 bzw. gegen den Monat Novbr. 1894 [±] sind die Preise gestiegen (+) oder gefallen (—) in Mark für:

Weizen in Amsterdam + 0,50 [+ 1,42] M., Berlin (Productenbörse) + 0,29 [+ 1,36], Regul.-Pr. + 0,31 [+ 2,93], Marktpr. + 0,57 [+ 1,61], Budapest + 0,79 [+ 1,15], London + 0,94 [+ 0,83], München — 0,50 [+ 3,08], **Neuß** + 0,14 [+ 2,47], New-York + 0,05 [+ 1,43], Odessa + 0,03 [+ 0,06], Paris — 0,22 [+ 0,66], Petersburg + 0,19 [± 0,00], Prag + 0,80 [+ 1,26], Wien + 0,83 [+ 1,06], Zürich — 0,05 [+ 6,41].

Roggen in Amsterdam + 0,73 [+ 3,29] M., Berlin (Productenbörse) + 0,13 [+ 0,58], Regul.-Pr. + 0,23 [+ 0,44], Marktpreis + 0,42 [+ 0,69], Budapest + 1,67 [+ 1,62], München + 1,99 [+ 3,58], **Neuß** + 0,12 [+ 1,10], Odessa — 0,14 [+ 0,76], Paris — 0,91 [— 0,62], Petersburg — 0,01 [— 0,36], Prag + 1,05 [+ 2,31], Wien + 0 32 [+ 1,36].

Hafer in Berlin (Productenbörse) + 0,08 [+ 0,74] M., Reg.-Preis + 0,88 [+ 0,58], Marktpreis + 0,52 [+ 0,70], Budapest + 0,88 [+ 2,10], London + 0,61 [— 0 02], München + 0,20 [+ 1,07], **Neuß** + 0,05 [+ 1,35], Odessa + 0,13 [+ 0,33], Paris + 2,27 [+ 0,65], Petersburg + 0,12 [— 0,11], Prag + 0,71 [+ 0,62], Wien — 0,46 [+ 0,81], Zürich —,— [—,—].

Gerste in Berlin (Productenbörse) + 0,52 [+ 0,78] M., Marktpreis — 0,29 [— 0,29], Budapest + 0,77 [— 0,70], London + 0,11 [+ 0 59], München — 0,25 [— 0,50], Odessa + 0,04 [+ 1,16], Prag + 1,19 [+ 0,25], Wien — 0,01 [+ 0,81].

Fruchtpreise zu Neuß vom 6. December.

Weizen, kleiner		15	20
" " engl.	1. Qual.	14	70
" " "	2. "	13	70
Neuer	1. Qual.	12	—
Roggen	2. "	11	—
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	1. Qual.	14	—
"	2. "	18	—
Hafer	1. Qual.	12	50
	2. "	11	70
Neuer Hafer		11	70
Raps	1. Qual.	19	75
	2. "	18	75
Aveel (Rübsen)	1. Qual.	18	75
	2. "	17	75
Kartoffeln		5	—
(Alles die 100 Kilo.)			
Heu	à 500 Kilo	24	—
Roggenstroh	" " "	14	—
Weizenstroh	" " "	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	78	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	4	40
Butter per Kilo	2	10
Eier per Schock (60 Stück)	6	00

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 5. Dec. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger M 15,00—15,50 B., fremder 15,25—16,50 B., Roggen vorr. hiesiger M 12,00—13,25 B., fremder 12,75—14,25 B. Hafer hiesiger M 12,00—12,75 B., fremder 13,25—13,75 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Köln, 5. Dec. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen M 14,70, Roggen —,—, Gerste —, Hafer 12 20—12,40. Zufuhr: 18 Sack Weizen, — Sack Roggen, 44 Sack Hafer. — Heu M 4,50—6,00, Roggenstroh M 3,50, Weizenstroh M 2,50 die 100 Kil.

Montabaur, 3. Dec. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen M 16,25, Roggen 13,10, Gerste 11,70, Hafer 11,80, Kartoffeln 3,60.

Geldern, 5. Dec. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte M 16,11, 2. 15,83, 3. 15,56; Roggen 1. Sorte 13,29, 2. 12,97, 3. 12,65; Gerste. 1. Sorte 12,33, 2. 12,—, 3. 11,67; Buchweizen M 15,83; Hafer 1. Sorte 12,50, 2. 12,—, 3. 11,50; Kartoffeln M 5,—. Heu 6,—, Stroh 4,— die 100 Kil.

Mannheim, 5 Dec. Weizen März M 14,80, Mai 14,80. Roggen März 12,60, Mai 12,60. Hafer März 12,60, Mai 12,60. Mais März 10,— Mai 10,—.

Berlin 5. Dec (Schluß der Fruchtbörse.)

	4.	5.		4.	5.
Weizen			Spiritus		
December M	142,75	142 25	70er vorr. M	32 80	32 60
Mai	147,00	147,25	" December	37,90	37,30
Juni	—,—	—,—	" April	—,—	—,—
Juli	—,—	—,—	" Mai	38 00	38,00
Roggen			" Juni	38 80	38 20
December M	117,25	117,75	" Juli	38 60	38,50
Mai	123,25	123,75	50er vorr.	52,20	52 00
Juni	—,—	—,—	Petroleum		
Juli	—,—	—,—	vorräthig M	21.70	21,60
Hafer			Weizenmehl		
December M	121,25	120 75	vorr. 00 M	15 60	15 50
Mai	120,25	120,25	" 0	18 75	18,75
Juni	—,—	—,—	Roggenmehl		
Juli	—,—	—,—	vorr. 0/1 M	16 00	16,00
Rüböl			December	16 30	16,35
vorr. m. Faß M	46 80	46,80	Januar	16 35	16 35
" ohne "	46 00	46 00	Mai	16 75	16 75
December	46 60	46 80			
Mai	46 30	46,40			

Farblose Berichte von außerhalb haben dem gestern schon erkennbaren Mangel an Weizen nicht abgeholfen. Die Preise gingen hier wieder für December ein wenig zurück. Roggen bekundete hingegen trotz starker Kündigungen festere Haltung und erlangte kleinen Fortschritt. Hafer war matt, die wenigen Käufer blieben im Vortheil. Rüböl sehr still. Spiritus in höchst beschränktem Verkehr u. voll preishaltend.

Stettin, 5. Dec. Weizen December M 142,50, April-Mai 145,50 Roggen December M 117,50, April-Mai 122 50 Hafer M 113—116.

Magdeburg, 5. Dec. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % —,—, neues Rendem. 11,20—11,35, ausschl. 88 % 10,50—10,90, neues Rendem. 10,70—10,90. Nachererzeugnisse ausschl. 75 % M 7,60—8,45. Fest Brodraffinade I M 23,—, Brodraffinade II M 22,75. Gemahl. Raffinade mit Faß 23,12½—23,37½. Gemahlene Melis I mit Faß M 22,25. Fest.

Bremen, 5. Dec. Schmalz, Wilcox 0,30¾, Armour 0,36¼. Amerikan. Speck short clear middles vorräth. M 0,24½. Flau.

Hamburg, 5. Dec. Schmalz Steam M 28, Fairbanks 36, Armour 31. Zucker Dec. 10,57, März 11,—, Mai 11,15, Aug. 11,40. Fest.

Hamburg, 5. Dec. Weizen ruhig, holstein. 142—144. Roggen fester, mecklenb. 138—142 russ. ruhig, 80—83.

Wien, 5. Dec. Weizen Frühjahr 7,18 G., 7,20 B. Roggen Frühjahr 6,49 G., 6,51 B. Mais Dec. 0,00 G., 0,00 B., Mai-Juni 4,76 G., 4,78 B. Hafer Frühjahr 6,41 G., 6,43 B.

Pesth, 5. Dec. Weizen Frühjahr 6,83 G., 6,85 B. Roggen Frühjahr 6,11 G., 6,13 B. Hafer Frühjahr 6,04 G., 6,06 B. Mais Mai-Juni 4,46 G., 4,48 B.

Brüssel, 4. Dec. Getreidebörse. Weizen fest; kleiner rother belgischer Frs. 15,12½, weißer 13,25 amerikan. Winter- 15,125—15,25, Walla-Walla- 14,75—14 875, weißer Kurachee- 13,25, rother 13,—. Landroggen Frs 13,75, Schwarzes Meer- und Donau- 10,25—10,75. Donau- und Odessa-Gerste 10,75—11 00, Landgerste 15,—. Hafer, belg.

13,75—14 25, kurländ. 14 75—15,00. Mais, amerik. 9,50—9,62½, Odessa- 11,125—11,25. Mehl Nr. 0 16,50—17,00, Nr. 00 17,50—18,00. Kleie 6,75—7,00

Antwerpen, 4. Dec. Amerikan. Speck matt short middles, vorräthig 67—68, extra long middles 69,—, getrockn gesalz. Schultern vorr. 66,—, Borax —, Rücken 60—70, je nach Marke und Gewicht, short clear backs 70—75, short fat backs 70—80, je nach Qual., Borax 83,—, Pic Nic geräuchert 93,—, Bellies 80—82, je nach Qual.; geräucherter Schinken 000, Borax 000 die 100 Kil.

Antwerpen, 5 Dec Amerik Schmalz, Marke Wilcox 72,75 Amer. rother Winterweizen Nr. 2 ——. Wechsel: Köln, kurz Frs. 123.25.

Paris, 5 Dec. Mehl Dec. Frs. 41,20, Jan.-April 42,20, März-Juni 42,80. Weizen Dec. 18,40, Jan.-April 19,10, März-Juni 19,40. Roggen Dec. 10,60, Jan.-April 11,10, März-Juni 11,40. Zucker, weißer Nr. 3 Decbr. 30,75, Jan.-April 31,50 März-Juni 32,—. Rohzucker vorr. 88° Frs. 27.75.

Petersburg, 5. Dec. Weizen vorr. 8,—. Roggen vorr. 4,90. Hafer vorr. 3,30. Hanf vorr. —,—. Leinsaat vorr. 10,50. Talg vorr. 47,—.

Newyork, 4. Dec. Baumwolle middl. 8⅞, Jan. 8,15, März 8,28, April 8,33, Juli 8,42, in New-Orleans 8 1/16. Rother Winterweizen 70⅜, Dec. 64⅞, Jan. 65¾, März 67¾, Mai 67¼ Mehl (Spring clears) 2,40. Mais Dec. 34⅜. Kaffee Rio Nr. 7 14⅜, Jan. 13 45, März 13,25. Zucker fair ref. Muscov. 3 1/8 Schmalz vorr. 5,60, Dec. 5,60. Getreidefracht 3¼.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 5. Dec. (Amtl. Preisfestsetzung der vereid. Handelsmakler.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenwand vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 51,— B., Mai 49 50 B., 49,30 G. Fest.

Stettin, 5. Dec. Rüböl Dec. 46,—, April-Mai 46,—. Spiritus 70er ℳ 32,—. Petroleum 10 90

Breslau, 5. Dec. Spiritus 50er Dec. ℳ 50—, 70er Dec. 30,50. Rüböl Dec. 45,—, Mai —,—

Hamburg, 5. Dec. Rüböl behauptet, 47½. Spiritus still, Dec.-Jan. 17⅜, Jan.-Febr. 17⅜, Febr.-März 17¾, April-Mai 17½ B Petroleum matt, 6,50 B

Pesth, 5. Dec. Kohlraps Aug.-Sept. 10,75—10,80.

Paris, 5. Dec. Rüböl Dec. 54,25, Jan.-April 54,75, Mai-Aug. 53,50. Spiritus Dec. 31,75, Jan.-April 33,50, Mai-Aug. 33 50

London, 4. Dec. Olivenöl. Span. sh. 34.—, Mogadore —.

London, 5 Dec. Leinöl Dec. sh. 20.1/9. Mai Aug. sh. 19.7½. Rüböl raff. sh. 24.3, braunes Jan.-April sh. 22.6. Baumwollöl raff. sh. 17.4½, rohes Jan.-April sh. 15.3.

Hull, 5. Decbr. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 15.—, rohes sh. 13.9. — Leinöl ohne Faß sh. 18.6, Dec. sh. 18.6, Mai Aug. sh. 18.4½.

Liverpool, 5. Dec. Leinöl ruhig mit Faß rohes 20½ sh., raff. 22 sh.

Kaffee.

Hamburg, 5 Dec Kaffee. Dec. ℳ 0.72⅜ März 0,68¾, Mai 0,67¼, Sept 0,63½. Schleppend, flau.

Amsterdam, 5 Dec. Kaffee. Java ord. Fl. 54 Dec 52⅜, März 50⅞, Mai 50, Juli 50⅝, Sept. 50⅜

Antwerpen, 5 Dec Kaffee. Dec Frs. 92, März 89, Mai 87, Sept. 82½. Ruhig.

Havre, 5 Dec. Kaffee. Dec. Frs. 89½, März 83¾, Mai 82¾, Sept. 79, Dec —. Stetig

Hopfen.

Nürnberg, 5. Dec. Hopfen. Markthopfen Ia ℳ 50—55, IIa 40—45, Hallertauer Ia ℳ 62—68, IIa 50—52, Elsässer Ia 5—60, IIa 40—50, Badischer Ia 70—75, IIa 50—52, Württemberger Ia 64—68, IIa 45—52, Spalter Siegel 00—00, Wolnzacher Ia 70—75, IIa 60—65, Aischgründer Ia 50—55, IIa 40—45, Altdorfer und Hersbrucker Ia 58—62. Zufuhr 300 Ballen. Umsatz 700 B. Flau.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 4. Dec Seide. Eingeliefert: 39 Nrn 2838 Kilogr. Vom 1. bis 4. Dec. 77 Nrn. 6419 Kil., insgesammt 116 Nrn. 9257 Kil

Bremen, 5 Dec. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,43½. Still.

Antwerpen, 4. Dec. Wolle ruhig u. ganz unverändert; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) Decbr. 3,925, Jan. 3,925, Febr. 3,95, März 3,975, April 4,—, Mai 4,—, Juni 4,025, Juli 4,05, Aug. 3,05, Sept. 4.05, Oct. 4,075, Nov 4,075. Umsatz 160,000 Kil. (Contract C) auf Dec. Frs. 119,—, Jan. 119,50, Febr. 122,—, März 122,—, April 122,50, Mai 123,—, Juni 123,50, Juli 124,—, Aug. 124,—, Sept. 124,50, Oct. 124,50 Nov. 125,—. Umsatz — Ballen.

Liverpool, 5. Dec. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon 10500 B. amerikan. Middl. amerikanische 4 56/64 d. Dec.-Jan. 4 24/64, Jan.-Febr. 4 24/64, Febr.-März 4 24/64, März-April 4 25/64, April-Mai 4 25/64, Mai-Juni 4 26/64, Juni-Juli 4 27/64, Juli-Aug. 4 28/64, Aug.-Sept. 4 27/64, Sept.-Oct. —— d. Amerikan fest und gut gefragt.

Eisen.

Glasgow, 5. Dec. Roheisen. Warrants Sh. 47.0½, Middlesborough, Sh. 38.1, Hämatit Sh. 48.—.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 5 December.

4% Reichsanl.	105,30	Dresden. Kr.	162,50
3½ do.	104,—	Handelsges.	143,80
3% do.	99,50	Buschtierad.	257,50
4% prß. Cons.	105,20	Dortm.-Gro.	150,—
3½ do.	104,—	Lübeck-Büch	143 40
3% do.	99,50	Hess. Ludwb.	117,30
Disc.-C.-An.	209,—	Marienburg	76,75
Darmst. Bk.	152,90	Ostpreußen	91,25
Deutsche Bk.	193,50	Trust Dynm.	150,75
Nationb. f. D.	139,10	Laurahütte	143,75
Gelsenkirch.	174,70		
Harpener	170,55		
Dortmunder	55,25		
Hibernia	164,90		
Nordd. Lloyd	102,50		
Hamb. Packf.	106,80		
Bochumer	164,75		
Consolidat.	206,50		
Dannebaum	103,50		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 5. Dec

Amsterdam 2½. — Berlin 4, Berlin Lomb. 4½, 5. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2 — Petersburg 5½. — Schweiz. Pl. 4½ —. Wien 5.

Viehmärkte.

Köln, 5. Dec. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 1223 Schweine, verkauft 1. Sorte zu ℳ 46, 2. 44 3. 41 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Bei langsamem Geschäft etwas Ueberstand.

Mayen, 4. Dec. Viehmarkt. Aufgetrieben zum gestrigen Viehmarkte: 137 Pferde, 173 Ochsen, 197 Kühe und 1648 Schweine. Beste starke Arbeitspferde das Stück ℳ 850. Zugochsen das beste Paar ℳ 650. Beste frischmelkende Kühe ℳ 300. 6 bis 8 Wochen alte Schweine das Paar ℳ 25. — Der Handel in Pferden Ochsen und Schweinen war flott, in Kühen ruhig. Nächster Markt am 17. December.

Trier, 5. Dec. Monats-Viehmarkt. Zum gestrigen Viehmarkte waren aufgetrieben: 76 Pferde, 403 Stück Rindvieh, 67 Kälber, 90 Schafe, 106 Wagen und 79 Karren mit Schweinen und 41 einzelne Schweine — Preise: Bessere Pferde 580—750, mittlere 300—530, geringere 180—270. Das Paar schwere Zugochsen ℳ 720—950, leichtere 580—670. Frischmelkende Kühe mit Kalb das Stück ℳ 200—300, ohne Kalb 180—210. Fette Ochsen 1. Qualität 68—69, 2. Qualität 63—65, gefleischte 60—63, fette Kühe ℳ 65—64, gefleischte 60—62 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Gespannkühe und Rinder ℳ 155—220. trächtige Kühe u. Rinder 140—180, Rinder von 6 Monaten bis zu einem Jahre 75—130, bis zu 2 Jahren 150—175. Kälber das Stück 33—37, oder das Kil Schlachtgewicht 1,20—1,40. Zuchtschweine im Alter von 5—8 Monaten ℳ 30—42, Ferkel das Paar im Alter von 6—10 Wochen ℳ 14—30, Hämmel das Paar ℳ 50—59, Schafe 42—47, oder das Kil. Schlachtgewicht ℳ 1,20—1.40. Die Nachfrage nach Pferden, besonders Schlachtpferden war sehr stark, in Rindvieh und Zugochsen langsam, in Schweinen sehr flott. Nächster Markt am 18. December.

Cleve, 5. Dec. Viehmarkt. Zugeführt zum gestrigen Markte: 54 Stück Großvieh. Fette Kühe ℳ 60—63 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Der Handel war lebhaft. Markt geräumt. Nächster Markt am 18 December.

London, 5. Dec. Viehmärkte. In Islington waren 40 Stück Hornvieh und 2970 Stück Schafe. Preise von Hornvieh: 2 sh. 4 d. bis 4 sh. 4 d., von Schafen 3 sh. 8 d. bis 5 sh. 10 d. In Deptford waren 1630 Stück Hornvieh u. 4500 Schafe. Preise von Hornvieh 3 sh. — d. bis 3 sh. 8 d., von Schafen 3 sh. 4 d. bis 4 sh. — d. für 8 Pfund.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für **Rixdorf** bei Berlin ung. 2,— ℳ, ung. 1,— ℳ, aus Frimmersdorf ung. 3,— ℳ.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12¼ Uhr verschied nach längerem, schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wittwe

Pet. Heinr. Wilms,

Margaretha geb **Kreutzer,**

im Alter von 79 Jahren, vorher mehrmals gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten.

Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet für die Dahingeschiedene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Rosellen, Crefeld, Gubisrath, den 5. Dec. 1895.

Die Beerdigung und feierlichen Exequien finden am Montag den 9. d. M., vormittags 9½ Uhr zu Rosellen statt.

Civilstand
der
Bürgermeisterei Grevenbroich
pro Monat November 1895.

Geburten.

4. Peter Joh. Barthol., S. von Joh Friedr. Pütz, Commis, Grevenbroich. 17. Peter Josef, S. von Reiner Hub. Holzweiler, Knecht, Barrenstein. 23. Wilh., S. von Adam Jung, Tagel., Grevenbroich. 25. Wilh, S. von Heinr. Pannes, Fabrikarbeiter, Grevenbroich. 23. Heinrich, S. von Jos. Klein, Ackerknecht, Barrenstein. 29. Auguste Gertrud, T. von Theod. Waasen, Schuhmachermeister, Grevenbroich. 30. Jos. Hub. Joh., S. von Theodor Kaufmann, Drechsler, Grevenbroich.

Sterbefälle.

2. Margar. Hub. Wasel, 5 Mon. alt, Neuenhausen. 4. Franz Ludw. Schlüter, 1 Mon. alt, Grevenbroich. 14. Anna Sofia Pelzer, 1 J. 9 Mon. alt, Neuenhausen. 18. Franz Kropp, Tagel., 57 J. alt, Allrath. 20. Carl Hubert Bock, 9 Mon. alt, Grevenbroich.

Heirathen.

2. Josef Cremer, Fuhrknecht, und Anna Katharina Pelzer, beide zu Neuenhausen. 2. Heinrich Effertz, Fabrikarbeiter zu Hemmerden, und Wittwe Adolf Loquingen. Adelheid geb. Schmitz zu Neuenhausen. 22. Johann Wenffen, Viehwärter zu Caster, und Agatha Schoop zu Neuenhausen. 30. Carl Friedrich Anderssson, Gärtner zu Grevenbroich, und Wwe. Adolf Jakob Hermann, Barbara Elisabeth geb. Auell, zu Siegen.

Die feierlichen Exequien
für die verstorbene Frau
Wwe. Carl Lünenschloß
finden Samstag Morgen 9 Uhr in Münsterkirche statt, wozu hiermit einladet

die Familie.

Wecker- Uhren, Doppelwecker. Sicherheitswecker, Reisewecker, nur prima Fabrikate, unter 2jähr. Garantie, zu reell billigst-Preisen, empf.
Heinr. Busch, Büchel 48.

Lora-Kaffee,
bewährt und ärztlich empfohlen. In Packeten zu 10, 25 und 50 Pfg. bei
Jos. Floh,
Zollstraße 21.

Holzverkauf.
Am Mittwoch den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Gemeinde Gustorf in der Wirthschaft Engels daselbst:

50 Nummern **Weidenbäume** und zwar:
„In der Gewehr" stehend Nr. 1 bis 31,
„In der todten Erst an der kleinen Brücke" stehend Nr. 32,
„In der Schonung" stehend Nr. 33 bis 50,

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft versteigern.

Gustorf, den 2. Dec. 1895.

Der Bürgermeister:
Harnisch.

Montag, den 9. Decbr. cr., Nachm. 3 Uhr,
werde ich am Ladestrang der Berg.-Märkischen Bahn hierselbst, für Rechnung dessen, den es angeht:

einen Waggon (100 Sack) Weizenmehl 000,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Bluhm,
Gerichtsvollzieher.

Münsterplatz 17, Ladenlocal nebst Wohnung sofort zu vermiethen.
Münsterplatz u. Krämerstraßen-Ecke Ladenlocal zu vermiethen.
Näheres bei
Jos. Breuer,
Crefelderstr. 52.

1000 Mark
gegen hypothekarische Sicherheit zu 5% sofort gesucht.
Offerten u. **J. K.** bef. die Expd.

Guten Nebenverdienst
erlangt ein fleißiger Mann, der seine freie Zeit nützlich verwenden will. Bei Erfolg schon nach mehreren Wochen sichere Lebensstellung mit gutem Gehalt.
Offerten unter **Z. 101** an die Exp. d. Bl.

Pius-Verein.
Sonntag den 8. Dec. a. cr., Abends punkt 6 Uhr, im großen Saale der **Gesellschaft „Constantia":**
General-Versammlung
der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.: 1.
Vortrag
„Der Ultramontanismus u. die deutsche Bildung".
2. **Neuwahl des Ausschusses** nach § 5 der Statuten.
Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der Liederbücher wird gebeten.

Der Vorstand.

Erste Neußer Margarinefabrik und Schmalzraffinerie
Reibel & Cie.
empfiehlt ihre **hochfeinen** Fabrikate in
Süßrahm-Margarine
und stehen Preislisten und Probesendungen jederzeit zur Verfügung.
Gleichzeitig empfehlen unsere **garantirt reinen** Qualitäten **Schweineschmalz** in bekannter **vorzüglicher Waare.**

Empfehlung:
An die Kaffeefabrik Fortuna zu Köln.
Andurch theile mit, daß ich den mir gütigst zugesandten **Lora-Kaffee** täglich ausprobirt habe; er ist sehr rein und wohlschmeckend, von angenehmem Aroma und bekommt sehr gut, sodaß in diesem Produkt ein wirklich vorzüglicher Ersatz für Bohnenkaffee gefunden zu sein scheint.
Düsseldorf.
(gez.) Zahnarzt **Keberlet.**

Das
sechszehnjährige Fräulein
backt den feinsten Topfkuchen ebenso gut wie die erfahrene Hausfrau, wenn es nach Dr. Oetkers Recepten arbeitet und Dr. Oetkers Backpulver à 10 Pfg. verwendet. Die Recepte zu den unübertroffenen Topfkuchen, Gesundheitskuchen und Englischen Kuchen gratis von
Drogerie J. Mohren.

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube
Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde bei Berlin.
Nur ächt mit LANOLIN Schutz-Marke. ‚Pfeilring'.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. in Blechdosen à 60 20 u. 10 Pf.
in den Apotheken von **H. Boers,** von Dr. **Kayser** und von **Jos. Schmitz,** in den Drogerien von **J. Mohren** und von **Eugen Moubis Wwe.**

Patent-H-Stollen

Stets scharf!
Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schöneberg 3.

Rattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei
Friedr. Wilh. Cremer in Neuß.
J. A. Willichs Wwe., Wevelinghov.

Ein **Mädchen,** welches alle vorkommenden häuslichen Arbeiten mit verrichten muß, zur
Stütze der Hausfrau
auf ein 250 Morgen großes Gut in der Nähe Crefelds unter familiärer Behandlung gesucht. Eintritt am 1. Februar.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **K. B. 200** bef. die Exp.

Schöne ausgesuchte **Sacksschnüre** à M. 40.— pro 100 Ko. sind fortwährend zu kaufen bei
Fitz Hoppe Crefeld, Gerberstr 37.

Inserat-Aufträge
für auswärtige Zeitungen
besorgt billigst u. schnell
Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung

Kautschuk-Stempel
in jeder Ausführung, auch mit Wappen,
liefert zu billigsten Preisen die
Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Bruchbandagen
in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfehle neueste **Kinder-Gummibändchen,** deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.
P. J. Peiffer,
approbirter Bandagist,
Zollstraße 16.

In der Nähe von Corschenbroich **Geld gefunden.** D. Exp. s. wer

---

Restauration Herm. Müller.
Heute Abend 8 Uhr:
Zweite Vorstellung
des bekannten **Zauberkünstlers Justini.**
1. Platz 75 Pfg, 2. Platz 50 Pfg. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **H. Justini.**

Nur einmalige Aufführung!
Hôtel z. Traube, Grevenbroich.
Sonntag den 8. December, Abends 7½ Uhr:
Einziges Zigeuner-Concert
mit Solo- u. Chor-Gesängen sowie Aufführung von National- und Charakter-Tänzen,
gegeben vom
Oesterr.-Ungar. Damen- und Herren-Orchester „Rákóczy".
Großartige Geigen- und Cymbal-Virtuosen in ihren schmuckvollen Landestrachten, darunter 4 Tänzer und Tänzerinnen.
Sensationell! **Serpentintanz!** Sensationell!
U. A.: Schlangentanz, Schmetterlingstanz mit prachtvollen Lichteffekten.

Selbst ist der Mann.
Wer rechnen kann und Cognac trinkt, mache sich seinen Cognac selber. Für 75 Pfg. erhält man in Apotheken und Drogerien eine Originalflasche von Mellinghoff's Cognac-Essenz, welche mit 1 Liter Weingeist und 1½ Liter Wasser für wenig Geld einen vorzüglichen Cognac gibt, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten Cognac gleich ist.
Man vermeide alle anderen Zusätze und kaufe nur Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers Dr. F. W. Mellinghoff in Mülheim a. d. Ruhr, der eventl. für 75 Pfg. in Briefmarken die Essenz franco sendet.
Wiederverkäufern Rabatt.
In **Neuß** bei den Apothekern **Jos. Schmitz** und **Dr. Kayser** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Urtheil der Hausfrauen:
Mettmann . . .
Ihrem Wunsche entsprechend theile ich Ihnen mit, daß der von Ihnen fabrizirte **Lora-Kaffee** ein gutes Zusatzmittel zu anderm Kaffee bildet.
Hochachtungsvoll
(gez.) Frau Amtsrichter Dr. Rang.

Starker Junge,
der Melken kann, sofort oder Lichtmeß gesucht. Offert. u. **P 361** an die Annoncen-Exp. **D. Schürmann,** Düsseldorf.

Sohn eines Oekonomen, kath., 27 J. alt, der die Ackerwirthschaft gründlich erlernt hat und in allen landwirthschaftlichen Arbeiten sehr gut erfahren ist, der gewöhnt ist, tüchtig mit Hand anzulegen, sucht Stelle als
Verwalter
oder zur Stütze des Prinzipals.
Offerten unter **H. H.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein braver Junge als **Bäcker-Lehrling** und ein **Gehülfe** gesucht von **Hubert Kuller,** Düsseldorf, Bilkerallee 1.

Viehwärter sucht sofort Stelle. Näh. bei Frau **Köcher,** Neuß.

Pianino,
gut erhalten, geg. sof. Casse zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **W. P. 25** bef. die Exp.

Gesellschaft Constantia.
Heute Abend:
Preiskegeln.

Ueberraschende Neuheiten
in **Verlobungs-** und **Vermählungs-Anzeigen, Visit-** u. **Glückwunsch-Karten, Menu-** u. **Tanzkarten,**
sowie sämmtliche **Drucksachen** für **Comptoirbedarf** liefert zu aussergewöhnlich billigen Preisen
die Buch- u. Steindruckerei von E. Fandreyer, Crefelderstr.

Lora-Kaffee,
in besseren Familien beliebtester Kaffeezusatz, empfing in Packeten zu 10, 25 und 50 Pfg.
Frau Kux,
Furtherstraße.


Frische schw. Hasen,
von einer **Treibjagd,** empfiehlt
Wwe. Verdchevall,
Münsterstr. 15, Wildhandl.

Mathematik!
Wer gibt Stunden in der niederen Mathematik?
Offert. u. **C. F.** an die Exp.

Kraftfuttermittel,
billiger Bezug, garant. reine Waare! bei Abnahme von mindestens 15 Ctr:

Baumwollsaatmehl, faserfrei à	M. 6,—
Palmkernkuchen □	„ „ 4,80
Grobe holländ. Weizenkleie	„ „ 4,—
Malzkeime, belgische	„ „ 3,80
Lieb. Fleischfutterm. i. Wagg.	„ „ 9,25

ab Lager je nach Quantum entsprechend höher.

Hühnermais Ia. kl.	100 Ko. M. 14,50
Futtergerste, ungem.	„ „ „ 12,—

Für Weizen, Roggen, Hafer zahle ich die besten Preise mit u. kann stets unverkauft angefahren werden.
— Kauf u. Verkauf gegen Cassa. — 1000 guterhaltene Eisenbahnschwellen (zu Einfriedigungen geeignet) bei 50 Stück à Mk. 55.—, einzelne höher.
G. Kottmann, Grevenbroich.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage von Coppel & Goldschmidt in Düsseldorf bei, worauf hiermit hingewiesen wird.